

# WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

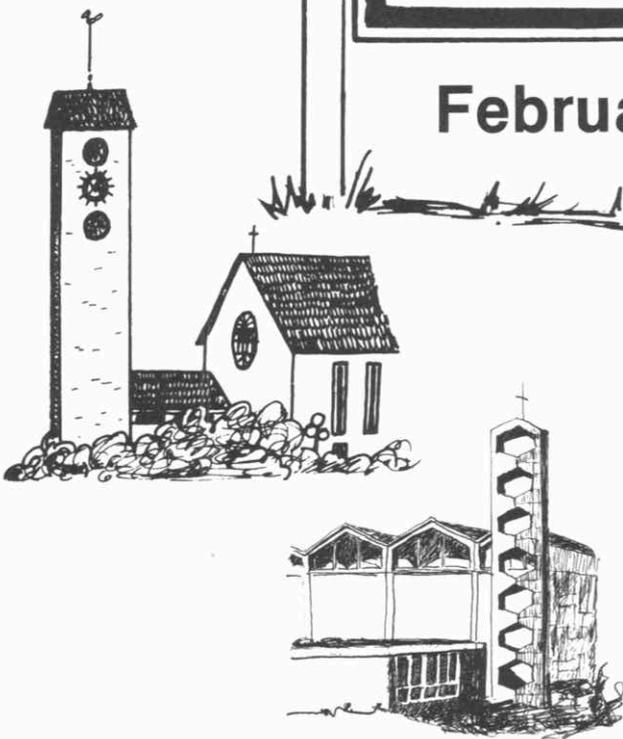
© Gemeindehaus ©



**Kronshagen**

Kreis  
Rendsburg-Eckernförde

**Februar 1986**

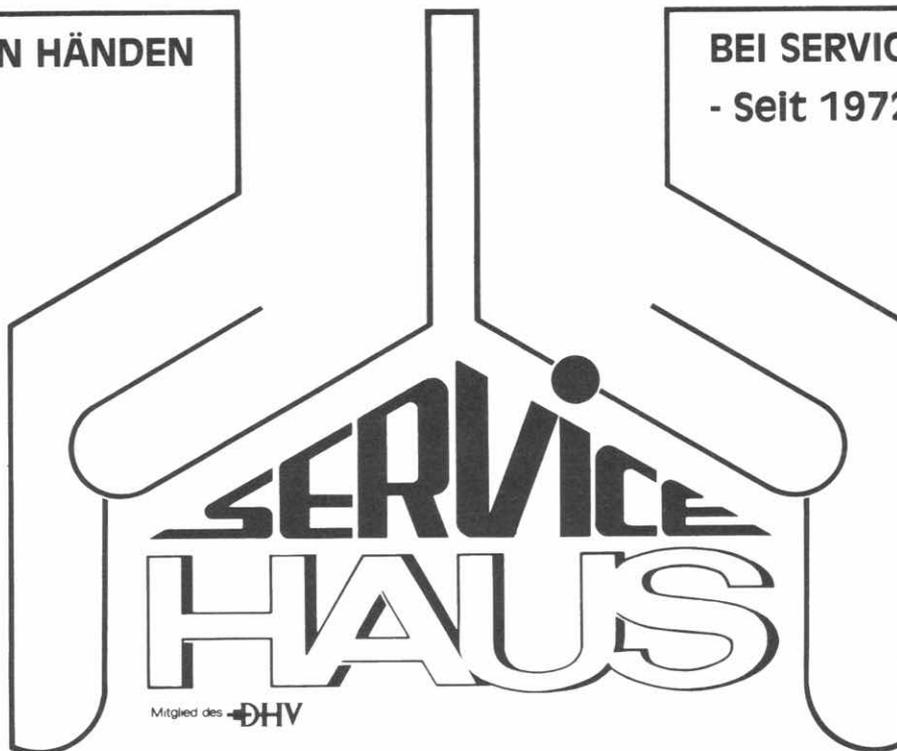


- Bundesminister Dr. Gerhard Stoltenberg schreibt für Sie.
- **Wir für Kronshagen** - unsere politischen Leitlinien für die Zukunft.
- **Grundsteinlegung** für den Bau der Brüder-Grimm-Schule vor 75 Jahren.
- **Valentinstag 1986** - ein schöner harmonischer Nachmittag der Frauenvereinigung mit MP Dr. Uwe Barschel.
- **Kinderfasching der Jungen Union 1986** mit über 400 Kindern.
- **§ 116 AFG** - Worum geht es?
- **Zusätzliche Ausbildungsplätze** für Jugendliche in Kronshagen. Eine gute Aktion der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung.
- **2. März 1986 - Kommunalwahl - wir bitten um Ihr Vertrauen.**
- **CDU-Ball am 15. März 1986** - Vorverkauf hat begonnen.

IN SICHEREN HÄNDEN

BEI SERVICE-HAUS

- Seit 1972 ... -



## **Bauen = Sicherheit und Gewinn!**

Warum? Weil ein eigenes Haus auch heute noch immer die beste Geldanlage ist. Ob die jährliche Inflationsrate klein oder groß ist: Vorteil für Sie durch Werterhöhung des Sachwertes. Außerdem: Die nächste Mieterhöhung kommt bestimmt. Und Sie müssen weiter für andere zahlen. Keine Frage - es ist besser, die Miete ins eigene Haus zu investieren. Es gilt die Gunst der Stunde zu nutzen, denn die Baupreise sind derzeit immer noch extrem niedrig. Gewinn erreichen Sie auch an Lebensqualität durch individuelles Wohnen. Die Grenzen der Freiheit sind beim Wohnen in fremdem Eigentum schnell erreicht. Gewinn auch aufgrund Steuerersparnis über viele Jahre; nehmen Sie diesen erheblichen Vorteil für Bauherren doch wahr! Gewinn durch den Erwerb eines neu erstellten SERVICE-HAUSES in Massivbauweise: nicht nur solide lange Haltbarkeit sind selbstverständlich, sondern insbesondere auch geringer Unterhaltungs- und Pflegeaufwand für den Eigentümer. In Stichworten ist hinzuweisen auf winterlichen Wärmeschutz, behagliches Raumklima, sommerlichen Wärmeschutz, Brandschutz und hervorragenden Schallschutz gegen Lärm von außen und Geräusche im Inneren.

Für den Bauherren Gewinn und Sicherheit ist, daß die Firma SERVICE-HAUS seit Bestehen 1972 den SERVICE so groß schreibt, daß das Wort Bestandteil des Firmennamens wurde. Auf saubere Art möglichst perfekten Kundendienst bieten. Diesen SERVICE haben bis heute schon weit mehr als 500 Bauherren erhalten.

Zu lange Zwischenfinanzierungszeiten werden erspart, da die konventionell gemauerten SERVICE-HÄUSER mit Vollkeller durchschnittlich nach 5 Monaten Bauzeit schlüsselfertig übergeben werden. Die Standardausstattung entspricht bereits dem, was oft als "Luxusausführung" angeboten wird, Abstriche lassen sich natürlich immer machen. Der Bauherr wird nicht

verschreckt, wenn mit seinen anderenfalls zusätzlichen Wünschen und Ansprüchen der Grundpreis in die Höhe schnell. Der garantierte Festpreis und die Partnerschaft mit nur einem Unternehmen erspart Sorgen und Finanzierungsschwierigkeiten. Sparmöglichkeiten sind zusätzlich möglich durch die Ausführung von Eigenleistungen.

Das Haus nach Ihren Wünschen ist tatsächlich zu verwirklichen, denn die Vielfalt der Grundrißvorschläge, Fassadengestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Material und Farbe lassen jede Lösung zu und geben den Häusern ein individuelles Gesicht.

Sie sollten mit dem Schritt in die eigenen 4 Wände nicht länger zögern: Stark gesunkene Hypothekenzinsen, verbesserte Finanzierungsmodelle, öffentliche Förderungsmöglichkeiten und die günstigen Baupreise helfen Ihnen.

Überzeugen Sie sich, bitten Sie einen Fachberater von SERVICE-HAUS um einen Besuch, denn Vertrauen gewinnen ist der erste Grundstein für den Hausbau. Gern übersenden wir Ihnen auch kostenlos unsere komplette Prospektmappe mit Baubeschreibung und Preisliste.

**Coupon** FÜR DIE BROSCHÜRE „BAUINFORMATION“  
DEN BESUCH IHRES FACHBERATERS

Name \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_

**SERVICE-HAUS**  
Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG  
Dorfstraße 57  
2300 Ottendorf/Post Kiel 1  
Tel. 04 31 58 20 31

## **Dr. Gerhard Stoltenberg schreibt.**

Liebe Mitbürger,  
der bevorstehenden Kommunalwahl am 2. März 1986 kommt eine große Bedeutung zu. Für die CDU Schleswig-Holstein geht es darum, die führende Stellung als Heimat- und Landespartei in der kommunalen Selbstverwaltung zu festigen. Wir verwirklichen in Schleswig-Holstein seit Jahrzehnten eine betont kommunalfreundliche Politik. Als einziges Bundesland hat Schleswig-Holstein keine zwangsweise Zusammenlegung der ländlichen Gemeinden zu Großgemeinden durchgeführt und dadurch den Freiraum und die Gestaltungsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Selbstverwaltung und vielfältige Formen der Bürgerbeteiligung in Gemeinden und Kreisen gesichert. Unsere Gemeinden haben die weitaus niedrigste Verschuldung im Bundesgebiet.

Wir können zur Kommunalwahl auf die erfolgreiche Arbeit der CDU-Vertreter in den Kommunen verweisen, aber auch auf die Erfolge unserer Landes- und Bundespolitik.

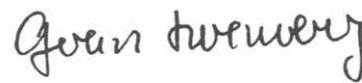
— Wir haben einen Grad an Preisstabilität erreicht, den es zuletzt 1969 gegeben hat, im letzten Jahr der Regierungsverantwortung der CDU.

— Die Zahl der Arbeitsplätze wird bis Ende 1986 um etwa 500.000 zugenommen haben. Wir haben den Anstieg der Arbeitslosigkeit gestoppt und werden die Arbeitslosigkeit Schritt für Schritt abbauen.

— Aus Rezession wurde Wirtschaftswachstum. Nach Jahren des Rückgangs steigen die Reallohn und Rentner wieder an. Wir setzen neue Schwerpunkte für die Förderung der Familie.

Ich bitte Sie herzlich, den CDU-Kandidaten in Kronshagen erneut Ihr Vertrauen zu schenken. Die CDU Kronshagen arbeitet mit Engagement und Tatkraft zum Wohle aller Bürger. Ich bitte Sie deshalb um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme.

Ihr



Dr. Gerhard Stoltenberg  
Landesvorsitzender der CDU



# **Wir für Kronshagen**

## **Unsere politischen Leitlinien für die Zukunft!**

- Kronshagen muß selbständig bleiben
- Steuergelder werden in Kronshagen auch künftig sparsam und verantwortungsvoll eingesetzt
- Kronshagen wird noch grüner und umweltfreundlicher
- Kronshagen bleibt für mittelständische Betriebe attraktiv
- Kronshagens Schulen bleiben erhalten
- Kronshagens Sportstätten werden modernisiert, ausgebaut und erweitert
- Das kulturelle Leben wird für alle Kronshagener Bürger noch reizvoller
- Das Kronshagener Vereinsleben wird weiter gestärkt
- Die Jugendarbeit wird auch in den kommenden Jahren großzügig gefördert
- Die Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit werden zielstrebig fortgesetzt

**Kronshagen bleibt unsere liebenswerte Heimatgemeinde in der wir alle, ob Jung, ob Alt, gerne wohnen!**

**Wir bitten am 2. März 1986 um Ihr Vertrauen!**

## Grundsteinlegung für den Bau der Brüder-Grimm-Schule vor 75 Jahren

1911, d.h. vor einem dreiviertel Jahrhundert, wurde der Grundstein für den Bau unserer Brüder-Grimm-Schule gelegt; und bereits im darauffolgenden Jahr konnte nach sehr zügig verlaufenden Arbeiten der Betrieb als Volks- und Mittelschule aufgenommen werden. - Von der architektonischen Einordnung her war diese Schule lange Zeit Kronshagens bedeutendster Bau. Und wie sollte es anders sein: ein **Ziegelbau**. Dies sollte hier einmal Veranlassung geben, über die **Ziegelbauweise**, die in Norddeutschland eine lange Tradition hat, einiges Erwähnenswerte aufzuzeigen. Möge dieser Kurzbeitrag aber auch die Beurteilung und historische Betrachtung des Ziegels etwas verständlicher machen.

Ein Massivbau, wie in Mittel- und Süddeutschland ausgeführt, konnte sich in Norddeutschland wegen mangelnder Vorkommen an geeigneten Sand- und Kalksteinen nicht, bzw. nur bedingt entwickeln. Ersatzweise trat hierzulande der Ziegel an die Stelle des Natursteins, d.h. des Hausteins. Es war der Versuch, der Monumentalität der Hausteinbauten etwas gleichwertiges an Größe und Wirkung entgegenzusetzen. Diese Entwicklung bezog sich zunächst im wesentlichen auf den Sakralbau und begann im 12. Jh. Zu nennen wären hierzu u.a. der Baubeginn des Ratzeburger Doms um 1170 oder der des Lübecker Doms um 1173, beide z.Z. Heinrichs des Löwen.



Rüdiger Kremer

Kurz bevor **Graf Adolf IV von Schauenburg** im Jahre **1242 Kiel das Stadtrecht** verlieh, wurde bereits der **Grundstein zur Nikolaikirche** gelegt (1241). Mauerwerk aus dieser Zeit ist u.a. noch im unteren Turmteil vorhanden, der ursprünglich nur an seiner Ostseite mit der Kirche verbunden war. Wie damals üblich, war sie mehr als nur ein Gotteshaus: sie war Versammlungsstätte, Markthalle etc. Zusammen mit dem Rathaus bildete sie den Mittelpunkt der Stadt: das verbindende Element war der Markt als Treffpunkt, Tausch- und Handelsplatz. Aber nur zu bestimmten Zeiten war das Marktgeschehen zulässig; wobei es Aufgabe des Stadtrates war, für den „Marktfrieden“ zu sorgen.

Um den Markt herum erstellten Handwerker und Kaufleute ihre Häuser. Bedenkt man, daß viele von ihnen noch nebenbei Viehhaltung betrieben, konnten sich

bei diesen Häusern verständlicherweise noch keine wesentlichen Unterschiede zum ländlichen Gebäude ergeben; als zweckmäßig bot sich sogar die große Deele an als Werkstatt für den Handwerker oder als Lager für den Kaufmann. - Aber gerade das ländliche Gebäude beweist auch, daß noch sehr lange an alt-hergebrachten Bauweisen wie **Reetdeckung und Fachwerk mit Lehmstakung festgehalten wurde**. Ein Umschwung zur Massivbauweise erfolgte überwiegend erst etwa zu Beginn des 19. Jh.

Zu den Triebkräften verschiedener Stadtgründungen im hohen Mittelalter zählte nun insbesondere der Aufschwung, der sich durch die **Umstellung der Naturalwirtschaft auf die Geldwirtschaft** ergab. Und maßgeblich hieran war der immer umfangreicher gewordene **Silberbergbau** des 12. Jh. beteiligt - verbunden mit der Prägung von Münzen. Mit dem Geld als Zahlungsmittel wurden nun zunehmend alte soziale Bindungen aufgehoben, die das Bürgertum allmählich zu eigenständigem politischem und kulturellem Handeln und Wirken stärkten. „**Stadluft macht frei**“, war damals ein geflügeltes Wort.

Ein geregeltes Mit- und Nebeneinander bedurfte jedoch einer Reihe einschneidender Regelungen, so auch auf dem baulichen Sektor, namentlich den Feuerstätten, Dachdeckungen sowie dem Außenmauerwerk etc. Tatsache ist, daß viele **Stadtbrände des Mittelalters ihre Ursache in unsachgemäßen Feuerstätten** hatten. - Beim ländlichen Gebäude war der einfache Herd, ohne besonderen Rauchfang, der Regelfall. Der Rauch zog von der Deele unters Dach und von dort aus einer Luke oder dem Eulenloch ins Freie. Doch gefährlich war hierbei der Funkenflug. Dieser wurde erst zurückgehalten, als man den **Schwibbogen über dem Herd** mauerte (wohl ab 16. Jh.).

In Lübeck z.B. wurde nach dem verheerenden Stadtbrand von 1276 die **Ziegelbauweise (als Außenmauerwerk) für Neubauten** sogar zwingend vorgeschrieben. Damit entstanden nach und nach auch die in einer bemerkenswerten Vielfalt ausgeprägten, hoch aufragenden **Stufengiebel**, die bis ins 17. Jh. vielerorts das Fassadenbild des Bürgerhauses charakteristisch bestimmten, so auch mit verschiedenen speziellen Formsteinen, und diese z.T. glasiert (Bleiglasur).

### Tierfutterhandlung Hermann Kulbatzki

Meddagskamp 2d/Kopperpähler Allee  
Kronshagen, Tel. 588570

### Frische Schlachthofware

vom Rind

#### Mein Angebot

<b>Mischfutter</b>	kg	<b>2.40 DM</b>
<b>Pansen (grün)</b>	kg	<b>1.90 DM</b>
<b>Lefzen</b>	kg	<b>3.80 DM</b>
<b>Schlunde</b>	kg	<b>3.70 DM</b>
<b>Herz</b>	kg	<b>6.30 DM</b>

### Für Hunde, Katzen und Vögel

**Trockenfutter, Dosen u. sonst. Zubehör**

Doch infolge des 30jährigen Krieges änderte sich die Situation; das Bürgertum geriet sozusagen ins Abseits, und die Zahl der Ziegelneubauten ging drastisch zurück. Ein erneuter Auftrieb kam erst um die Wende des 18./19. Jh. und knüpfte zunächst wieder an mittelalterliche Vorbilder an. Doch die architektonische Akzentuierung des Giebels hat bis in unser Jahrhundert hinein eine gewisse Lebendigkeit behalten, und dabei zahlreiche eigenwillige, auch reizvolle Motive hervorgebracht, die die werkstofflichen Wirkungen des Ziegels unterstreichen.

An die große Tradition des Ziegelbaus knüpfte auch die etwas **verspielt ornamentierte Giebelwand unserer Brüder-Grimm-Schule an, eine Planung des Architekten Johannes Garleff**. Wegen ihres architektonischen und städtebaulichen Wertes wurde das Äußere der Schule (incl. Turnhalle) 1983 unter Denkmalschutz gestellt. Wer aber sich im Lande umschaute, der findet noch einen Schulbau von Garleff: die Rudolf-Tonner-Schule in Neumünster, erbaut 1913. Auch hierbei wieder auffallend die Giebelgestaltung (s. Foto).



Abb. 1 Giebelfront der Brüder-Grimm-Schule, Kronshagen (1912). Die ehemals vorhandenen Sprossenfenster sind gegen moderne Fenster ausgetauscht worden. Hinsichtlich der Wirkungsqualität mag man dies bedauern.

Foto: Kremer



Abb. 2 Giebelfront der Rudolf-Tonner-Schule, Neumünster-Tungendorf (1913).

Foto: Kremer

Kommen wir abschließend noch zum **Ziegel** selbst: Die **Technik seiner Herstellung** war praktisch vom Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jh. recht primitiv. Im Herbst gruben die Ziegler den für das kommende Jahr (bzw. die kommenden Jahre) benötigten Lehm und ließen ihn im Winter über durchfrieren. Im Frühjahr mußte das Rohmaterial aufbereitet, d.h. „durchgewalkt“ werden, wobei man je nach Bedarf Wasser zugegab. Diese plastische Masse wurde in Holzform gestrichen bzw. „geschlagen“. Die so entstandenen Lehmrohlinge mußten einige Zeit an der Luft trocknen, danach begann der Brand (mehrere Tage) - anfangs noch in Erdlöchern, dann in meilerförmigen Öfen und ab Mitte des 19. Jh. in Ringöfen, welche bereits einen kontinuierlichen Arbeitsprozeß zuließen.

Allmählich hatte man auch gelernt, durch Zusammenmischen verschiedener Rohmaterialien sowie Magerung etc. die Steineigenschaften zu beeinflussen: fette Rohstoffe ergaben eine hohe **Druckfestigkeit und Dichtigkeit (Klinker)**, magere dagegen eine gute Wärmedämmung. Auch lernte man, daß durch das Brennen, d.h. die Brenndauer- und -temperatur die Beschaffenheit des keramischen Scherbens ganz erheblich beeinflußt werden konnte. Jedoch hatte die Handarbeit noch zahlreiche Nachteile, insbesondere was die Maßhaltigkeit der Steine anbelangte. Eine Verbesserung - ebenfalls was die Gleichmäßigkeit der Güte betraf - stellte sich, wie schon gesagt, ab Mitte des 19. Jh. mit der Mechanisierung des Herstellungsprozesses ein. Wie schnell dieser Prozeß dann um sich griff, läßt sich daran erkennen, daß es schon **vor dem ersten Weltkrieg zahlreiche vollautomatisch arbeitende Ziegeleien gab. Aus einer solchen stammen auch die Steine für den Bau unserer Brüder-Grimm-Schule vor 75 Jahren.**

© by Rüdiger Kremer

### Frühlingsball der **CDU Kronshagen am 15. März 1986**

#### **Kartenvorverkauf hat begonnen**

Der Frühlingsball der CDU Kronshagen 1986 steht bevor. Ein sehens- und hörens-wertes Programm wird vorbereitet.

**Am Sonnabend, dem 15. März 1986, beginnt der Ball um 20.00 Uhr im Bürgerhaus.**

Der Eintritt beträgt DM 10,00. Eine Tischreservierung ist nicht vorgesehen.

Karten sind zu haben bei:

Wolf-Dietrich Wilhelms	Tel. 58 00 30
Johannita Rudolph	Tel. 54 26 07
Heinz Strehlow	Tel. 54 28 73
Anke Gravert	Tel. 58 99 60
Sabina Hintze	Tel. 58 86 18
Volker Meier	Tel. 54 14 28
Sigrid Vollbehr	Tel. 54 20 41

... Ihre freundliche

## **AUTOVERMIETUNG**

**PKW · BUSSE · LKW · ANHÄNGER**



**HUCKFELDT**  **7 70 71**  
BAHNHOFSTR. 29 (04 31)

# **GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL**

## Keine Eisenbahnunterführung

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In der letzten Gemeindevertretung wurde im Rahmen weiterer sehr langfristiger Planungen und Überlegungen zur Ortsentwicklung u.a. auch die **Idee von Architekten** einer Unterführung der Eisenbahnstrecke am Wendehammer der Henri-Dunant-Allee diskutiert.

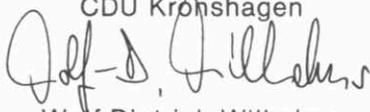
In einem Flugblatt hatten wir die Zusammenhänge erläutert.

Den Vorschlag der Architekten, eine Unterführung der Eisenbahnstrecke zu planen, werden die künftigen Gemeindevertreter der CDU Kronshagen **nicht** weiter verfolgen. Wir versichern Ihnen, der Tunnel wird **nicht** gebaut.

Wir bitten am 2. März 1986 um Ihr Vertrauen!

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Ortsvorstand der  
CDU Kronshagen



Wolf-Dietrich Wilhelms  
Ortsvorsitzender

## Kultusminister Bendixen: Bildung und Erziehung sind eine Einheit

Bildung und Erziehung sind eine Einheit. Schule gewinnt ihre innere Berechtigung aus der Konzentration auf diese Aufgabe. Die Verirrungen der 70er Jahre, in denen Schule als Organisation von Lernprozessen begriffen wurde, sind überwunden. Das erklärte Kultusminister Dr. Peter Bendixen auf einer Veranstaltung des CDU-Ortverbandes Kronshagen.



Bendixen betonte, zukunftsorientierte Bildung und Erziehung bedeute, die gefährdete Einheit geistiger, humaner und kultureller Bildung wiederherzustellen. Bildung und Erziehung sind dabei untrennbar verbunden mit der sie tragenden politischen und sozialen Ordnung. Der freiheitliche und demokratische Rechts- und Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland bedingt eine freiheitliche, plurale und wertbezogene, dem Einzelnen und dem Gemeinwesen verpflichtete Bildung und Erziehung.

Mit der Entscheidung für das gegliederte Schulwesen 1981 und gegen einen weiteren Ausbau von Gesamtschulen sind in Schleswig-Holstein die organisatorischen Rahmenbedingungen zur Erreichung dieser Ziele gesetzt worden. Denn nur so können die Schulen:

- anerkannt leistungsfähiger sein,
- im Rahmen individueller Befähigung fordern und fördern,

- Achtung vor der Einzelpersönlichkeit haben und nicht nivellieren wollen,
- den Anspruch junger Menschen auf eine Ausbildung erfüllen, die eine solide Basis für ihr späteres Leben darstellt.

Für die praktische Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsaufgabe, so Bendixen, spielt die konkrete Situation der Schule im Schulalltag eine wichtige Rolle. Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat sich deshalb für den weitestmöglichen Erhalt der Schulstandorte auch bei rückläufigen Schülerzahlen entschieden. Kleine Schulen haben pädagogische Vorteile, sind oft auch kultureller Mittelpunkt eines Ortes und Träger gemeinschaftsfördernder Aktivitäten.



### Stimmzettel

für die Gemeindewahl  
in der Gemeinde Kronshagen  
am 2. März 1986

**MUSTER**

Wahlkreis

## Sie haben 1 Stimme

Nicht mehr als **1**  
Bewerber ankreuzen,  
sonst ist der  
Stimmzettel **ungültig!**

In dieser  
Spalte  
an-  
kreuzen

1	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)		<input checked="" type="checkbox"/>

## Auszug aus dem neuen Kronshagen-Buch

- Folge 4 - mit Genehmigung der Verfasser -  
Die Fotos sind nicht dem Buch entnommen.

Die im Jahre 1912 erbaute Brüder-Grimm-Schule an der Kopperpähler Allee ist eine Grundschule mit angeschlossenen Vorklassen und einem Schulkindergarten. Das unter Denkmalschutz gestellte Gebäude ist in den vergangenen Jahren ausgebaut und renoviert worden.

In unmittelbarer Nachbarschaft am Eichkoppelweg befindet sich die im Jahre 1960 ursprünglich als Realschule erbaute Eichendorff-Schule. Hier werden die Hauptschüler aus Kronshagen und den Nachbargemeinden Ottendorf und Quarnbek unterrichtet. Mitbenutzt wird dieses Gebäude von der kleinen, aber eigenständigen Schule für Lernbehinderte.

In mehreren Abschnitten ist in den Jahren 1967 bis 1980 am Suchsdorfer Weg ein großes Schul- und Sportzentrum entstanden. In einem Gebäude, das ursprünglich als Grundschule errichtet wurde, werden Realschüler aus Kronshagen und dem Umland unterrichtet.

Das Gymnasium mit zur Zeit über 1000 Schülern entstand im Jahre 1972 und ist inzwischen voll ausgebaut.

In der Volkshochschule und in der Gemeindebücherei findet man ein vielfältiges Angebot. Die Volkshochschule wurde 1964 als kommunale Einrichtung gegründet. Im Feierabendkreis der Volkshochschule treffen sich ältere Mitbürger zu gemütlichen Kaffeestunden, denen durch Vorträge und andere Darbietungen ein abwechslungsreicher Inhalt gegeben wird.



Die Gemeindebücherei in dem Neubau an der Kopperpähler Allee verfügt jetzt über 15 000 Bände und kann jährlich 56 000 Ausleihungen verzeichnen. Es ist erfreulich, daß hier nicht nur Bücher ausgeliehen werden, sondern daß sich dort auch Menschen zum Gespräch finden. Autorenabende, Ausstellungen und Bücherrunden haben die Bücherei zu einem Treffpunkt der Bürger werden lassen.

Zur Stärkung des Bürgersinns trägt das rege Vereinsleben wesentlich bei. Hier sei – auch stellvertretend für andere Vereine und Verbände – der TSV Kronshagen von 1924 erwähnt, dem über 4000 Mitglieder angehören. In diesem Verein nimmt der Breitensport neben dem Leistungssport einen gleichen Rang ein. Da gibt es ebenso „Trimm-dich-Gruppen“ und „Mutter-und-Kind-Turnen“ wie Bundesliga- und Regionalliga-Mannschaften. Mit Stolz kann der Verein zahlreiche Landes- und Bundesmeisterschaften präsentieren. Den Sportlern stehen zwei moderne Großturnhallen, zwei kleinere Turnhallen, ein Gymnastikraum, ein Lehrschwimmbecken und drei Sportplätze zur Verfügung. Eine Tennisanlage ist Eigentum des Vereins.

Jährlich ehrt die Gemeinde verdiente Sportler. Zweimal hat ihr das Land Schleswig-Holstein die Auszeichnung „Die sportliche Gemeinde“ verliehen.

Die von der Arbeiterwohlfahrt eingerichtete Spiellothek an der Kopperpähler Allee wird wegen des interessanten Angebotes gern aufgesucht. In unmittelbarer Nähe der Spiellothek befindet sich eine vorbildliche Jugendverkehrsschule, in der die Jugend rechtzeitig zu umsichtigen Verkehrsteilnehmern erzogen wird. Außerdem können sich die Kleinen auf den zahlreichen Spielplätzen in den verschiedenen Teilen des Ortes tummeln.

Das Haus der Jugend auf dem Heischberg, betrieben vom Jugendpfarramt Kiel, steht allen Jugendlichen zu einem Treffen in der Gruppe und auch für die offene Jugendarbeit zur Verfügung. Großer Beliebtheit erfreut sich hier die Tiergruppe.

Trotz der vielen Bauvorhaben ist der Charakter Kronshagens als Gartenstadt erhalten geblieben. Hierfür sorgen private Vorgärten, vorbildliche Kleingartenanlagen und das öffentliche Grün. Durch Wettbewerbe bietet die Gemeinde einen Anreiz für die Bürger, ihren Vorgarten besonders hübsch zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kiel wurden um Kronshagen Wanderwege angelegt, auf denen man auch in das Naherholungsgebiet Domänental mit sei-



nem Stausee gelangt. Mit der Gestaltung dieses schönen Geländes leistet die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Natur. Erfreulich sind die Bemühungen des Bundes für Vogelschutz, diese Anlage zu betreuen.

Als wichtiges Anliegen sieht die Gemeinde die soziale Betreuung ihrer Bürger an. Älteren werden ansprechende Altenwohnungen an der Kopperpähler Allee und in dem unter Denkmalschutz stehenden alten Amtshaus auf der Domäne angeboten.

Wer sich nicht mehr selbst versorgen kann, findet vorbildliche Betreuung in dem Altenwohn- und Pflegeheim, das vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes auf dem ehemaligen Domänengelände betrieben wird.

Neben der Gemeinde helfen die Kirchengemeinden, die Arbeiterwohlfahrt und das Deutsche Rote Kreuz in Not geratenen Mitbürgern. Die ehrenamtliche und hauptamtliche Tätigkeit der sozialen Dienste wird in der Sozialstation abgestimmt und geplant.

Das in den Jahren 1936 bis 1942 als Marinelazarett errichtete Bundeswehrkrankenhaus war nach dem Aufbau der Bundeswehr zunächst Sitz verschiedener Dienststellen, wurde zu einem modern gestalteten Krankenhaus ausgebaut und nahm 1974 den ersten Patienten auf. Wenn die Versorgung der Mitbürger in Uniform auch Vorrang hat, werden Zivilpatienten dort ebensogern betreut.

(wird fortgesetzt)



**VOLKSWAGEN**

**von WILLER-KIEL**

# **Valentinstag 1986:** **Ein schöner, harmonischer Nachmittag** **Über 500 Frauen kamen.**



MP Dr. Barschel und Anke Gravert



Der Spielmannszug des TSV Kronshagen



**Paulsen & Thoms**

Über 55 Jahre FORD-Haupthändler in Kiel · 2300 Kiel · Stormarnstraße 35 · Telefon (04 31) 68 01 91



**TREIBSTOFFE**

**von WILLER-KIEL**



Ernsthafter Plausch trotz fröhlicher Stimmung.  
 Von links: Heinz Strehlow, Johannita Rudolph, Wolf-  
 Dietrich Wilhelms, Adolf Oestereich.



Anke Gravert begrüßt die Föhler Trachtengruppe



Die Vorsitzende der CDU Frauenvereinigung Sigrid Vollbeh, MP Uwe Barschel und Bürgervorsteherin Anke Gravert.

## Mitglieder und Freunde der **CDU** treffen sich am Wahltag

Mitglieder und Freunde  
 der **CDU** Kronshagen  
 treffen sich am Wahltag,  
 2. März 1986, ab 17.00 Uhr  
 im Bürgerhaus.  
 Saalteil C



Tanz der Föhler Trachtengruppe



Die Laboer Trachtengruppe musiziert und tanzt

**CDU-Sprechstunde**  
 Donnerstags 17 bis 19 Uhr  
**JU-Sprechstunde**  
 Mittwochs 17 bis 19 Uhr  
 Geschäftsstelle Kieler Straße 63a

*Wir sind nicht die Grössten,*

aber ganz schön stark!  
Zur Zeit genau 5,105 PS.  
Ein paar PS stehen auch  
für Sie bereit.

**Zentrum**  
**Autovermietung**  
**Telefon 52 40 52**

**Skandinaviendamm 214**

# KLEEMANNNSCHULE

## *Private Handelslehranstalten*

**Direktor Dr. Klaus Nernhelm**  
2300 Kiel, Hamburger Chaussee 32/36  
Ruf ☎ 04 31/68 36 06 + ☎ 0 43 51/4 25 98

## **Unterrichtsprogramm**

im Geschäftszimmer der Kleemannschule  
(Montag - Donnerstag 8-18 Uhr, Freitag 8-16 Uhr,  
während der Ferien 8-13 Uhr) erhältlich.  
telefonisch anfordern unter ☎ 04 31/68 36 06  
+ ☎ 0 43 51/4 25 98.

## **„Tage der offenen Tür“**

Sonnabend, 1.3., 19.4., 24.5.,  
7.6., 4.8.86 - 9-13 Uhr

## **Die Schule für Fortbildung**

- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Hauptschulabschluß
- Mittlere Reife
- staatl. geprüfter Wirtschaftsassistent/  
mit Fachhochschulreife
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Kfm. Intensivkurse
- Ausbildung zur staatl.  
geprüften Sekretärin (BDS)
- Vorbereitung zur Fachgehilfenprüfung  
(für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe,  
als Rechtsanwalts-, Notariats- und  
Rechtsbeistandsgehilfin)
- Kurzschrift - Maschinenschreiben
- Wochenendseminare: Einf. in die  
Microcomputer-Technik

Anmeldung **jederzeit** möglich;  
**kein** Notendurchschnitt erforderlich



## Der Schutz des Feuerwehrmannes

Bei Brandbekämpfung und Hilfeleistung ist der Feuerwehrmann einer **Vielzahl von Gefahren** ausgesetzt. Diese werden in 7 Gruppen eingeteilt: **Ausbreitung eines Brandes, Atemgifte, Atomkernenergie, Chemikalien, Explosion, Einsturz, Elektrizität.** Um sich schützen zu können, braucht der Feuerwehrmann sowohl Kenntnisse über diese Gefahren als auch eine zweckmäßige Schutzausrüstung.

Die allgemeine **Einsatzschutzkleidung** besteht aus Schutzanzug (schwarze Hose und orangerote Jacke), Feuerwehrhelm mit Nackenleder und Klappvisier, Schutzhandschuhen und Schutzstiefeln mit durchtrittsicherer Sohle und Stahlkappe. Mit dieser Ausrüstung (Gewicht ca. 15 kg), die der Feuerwehrmann zusätzlich zu seiner normalen Kleidung trägt, ist er bereits gegen viele Gefahren im Einsatz geschützt.

Für die Rettung von Menschen und das Löschen eines Schadenfeuers im „Innenangriff“ reicht dies nicht aus. Atemgifte und Sauerstoffmangel erfordern in der Regel das Anlegen von **Atemschutzgeräten.** Unsere Geräte wiegen ca. 17 kg und haben einen Vorrat von mindestens 1600 l Luft bei einem Druck von 300 bar. Damit ist ein Einsatz von max. 30 Minuten möglich. Der Einsatz unter Atemschutz kann schnell große Dimensionen annehmen: Bei den Feuern am 10.03.85 im Hasselkamp und am 17.10.85 in der Elsa-Brandström-Straße mußten 18 bzw. 15 Geräte eingesetzt werden. Z. Zt. verfügt die Wehr über 15 Atemschutzgeräte und 24 Reserve-Preßluftflaschen.

Das Tragen der Geräte ist Voraussetzung dafür, Menschen zu retten oder Zimmerbrände auf den Brandherd zu beschränken. Diese Einsätze erfolgen oft genug mit Sichtweiten unter 50 cm und bei hohen Raumtemperaturen. Das Gewicht der Ausrüstung mit ca. 32 kg, die zu leistende Arbeit und die Einsatzbedingungen fordern für die eingesetzten Kameraden oft genug das letzte. **Die Leistungen, die hier zu bringen sind, können mit denen von Leistungssportlern verglichen werden.** Um gesundheitliche Gefahren zu vermeiden, muß sich jeder Atemschutzgeräteträger regelmäßig alle 3 Jahre, ab 50 sogar jedes Jahr, einer **amtsärztlichen Tauglichkeitsuntersuchung** unterziehen.

Ausgebildet und gesundheitlich tauglich sind knapp die Hälfte unserer 72 Kameraden. Neben dem Einsatz ist für sie ständiges Training notwendig, um körperlich fit und mit den Geräten vertraut zu bleiben. Daneben ist es erforderlich, ständig neue Kameraden auszubilden, um die Lücken der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Kameraden zu schließen. Daher werden Jahr für Jahr 250 und mehr Preßluftflaschen leergeatmet.

**Atemschutzgeräte** gewährleisten aber nicht immer ausreichenden Schutz gegen die Gefahren des Einsatzes. Dies gilt insbesondere für die Gruppen Atomkernenergie, Chemikalien und Explosionen (Stichflammen). Dafür sind besondere Schutzanzüge mit einem weiteren Gewicht von je ca. 6 kg notwendig.

**Hitzeschutzanzüge** sind in unserer Wehr seit längerem vorhanden. Sie bieten Schutz gegen die Gefahr von Explosionen und Stichflammenbildung, z.B. bei auslaufendem Benzin, ausströmendem Gas oder explosiblen Brandgasen.



**Chemieschutzanzüge** sind neu in unserer Wehr. Der Umgang mit Chemikalien ist Alltag, ob in Haushalt, Schule, Landwirtschaft oder Gewerbe. Keiner will die Annehmlichkeiten moderner Technik missen. Die Folge ist aber, daß diese gefährlichen Stoffe dann auch im Brandrauch lauern können. Der Feuerwehrmann am Strahlrohr braucht für seinen persönlichen Schutz besondere Schutzkleidung und Geräte für die Beurteilung dieser Gefahren.

Zum Schluß möchte ich die **Kälteschutzanzüge** erwähnen, die bei Wasser- oder Eisnotfällen benutzt werden.

Mücke  
Gemeindewehrführer

Fotos: Paul Gregan

...Ihre freundliche

**AUTOLACKIERUNG**  
UNFALLSERVICE · BESCHRIFTUNG

 **HUCKFELDT**  **54343**  
HOLZKOPPELWEG 13



# Wir für Kr

Wir, die Direktkandidaten der **CDU** Kronshagen,

## Wahlkreis 1



**Karla Tremel** und Familie

Kronshagen, Amalienweg 8, Telefon 58 25 80

Am Holm 10-30 und 35-53, Eichkoppelweg 1-35 a und 2-26, Fuchsgang, Grasweg, Habichtsweg, Holländerey, Ottendorfer Weg, Rethbrook, Suchsdorfer Weg

## Wahlkreis 2



Alter Kirchsteig, Amalienweg, Batteriestraße, Bredowstraße, Claus-Sinjen-Straße, Dorfstraße, Freesenhof, Heidenberger Weg, Heischberg, Herrenwiese, Hindenburgsstraße, Steffenstraße

**Susanne Petersen** mit Eltern

Kronshagen, Seilerei 1, Telefon 58 00 30/58 13 31

## Wahlkreis 3



**Dietmar Kahle** (Mitte) mit Familie

Zu den Eichen 12, Telefon 58 17 07

Am Holm 1-33 und 2-8, Kieler Straße 88-144 und 81-131, Max-Bierend-Weg, Steindamm, Stobbenbrook, Vogteiweg, Von-Stephan-Straße, Zu den Eichen

## Wahlkreis 4



**Wolf-Dietrich Wilhelms**

Seilerei 1, Telefon 58 00 30

Adenauerstraße, Bahnhofsweg, Birkenweg, Bürgermeister-Drews-Straße 1-93, 4-14 und 18-52, Domänenweg, Erlengrund, Hofbrook, Im Moorgrund, Lärchengrund, Platanenring, Prof.-Gloy-Weg, Wildhof



**AUDI**

**von WILLER-KIEL**

# Onshagen



bitten am 2. März 1986 um Ihr Vertrauen!

## Wahlkreis 5



Bürgermeister-  
Drews-Str. 2 und  
16, Hasselkamp  
2-54 und 1-29,  
Haßknöll, Kath-  
weg, Kieler  
Straße 74-86,  
Kopperpähler  
Allee 2-24 und 1-  
29, Redder, Sand-  
koppel, Wenden-  
straße

**Johannita Rudolph** mit Familie

Kopperpähler Allee 84, Telefon 54 26 07

## Wahlkreis 7



**Dr. Heinrich Sahlender**

Ulmenallee 20, Telefon 58 82 47

Am Gartenheim 2-16 und 1-21, Am Horst, Auf der Tenne,  
Kieler Straße 1-63 und 2-72, Kollhorst, Seilerei, Tauwerk,  
Ulmenallee, Villenweg, Volbehrstraße

## Wahlkreis 6



**Anke Gravert** und Familie

Hasselkamp 90, Telefon 58 99 60

Abelweg, Elsa-Brandström-Straße 1-27, Fierabendwinkel,  
Fußsteigkoppel, Kopperpähler Allee 26-102 und 31-105,  
Meddagskamp, Sünнопgangsweg, Vespergang

## Wahlkreis 8



Am Gartenheim  
18-32 und 23-35,  
Eschenkamp,  
Friedenskamp,  
Friedhof Eichhof,  
Hasselkamp 56-  
126 und 31-113,  
Hufenkamp, Krons-  
kamp, Weiden-  
kamp

**Helmut Mosberg** mit seiner Frau und besten Freund

Eschenkamp 29, Telefon 58 91 62



**VOLKSWAGEN**

**von WILLER-KIEL**

# Wir für Kronshagen

Wir, die Direktkandidaten der **CDU** Kronshagen, bitten am 2. März 1986 um Ihr Vertrauen!

## Wahlkreis 9



**Jürgen Vollbehrl** mit Familie

Teichhörnl 1, Telefon 54 20 41

Aschauweg, Aubrücke, Eckernförder Straße 201-305 und 210-264, Eichkoppelweg 35 b-99 und 28-54, Möllerstraße, Ruhbergstraße, Schreberweg, Siedlerkamp, Tegelkuhle, Teichhörnl

## Wahlkreis 10



**Volker Meier** mit seiner Frau

Grenzweg 28, Telefon 54 14 28

Am Knick, Bertha-von-Suttner-Straße, Eckernförder Straße 307-325 und 268-332, Grenzweg, Hellerkoppel, Johann-Fleck-Straße, Klausbrooker Weg, Kopperpähler Allee 121-167 und 104-176, Siedlung Lebensfreude, Vulkanweg, Waidmannsruh

## Wahlkreis 11



**Heinz Strehlow** mit Frau

Henri-Dunant-Allee 1, Telefon 54 28 73

Albert-Einstein-Straße, Albert-Schweitzer-Straße 1 und 3, Elsa-Brandström-Straße 2-30 und 29-59, Fridtjof-Nansen-Weg, Henri-Dunant-Allee

## Wahlkreis 12



**Adolf Oestereich** mit Frau und Tochter

Albert-Schweitzer-Straße 7, Telefon 54 19 83

Albert-Schweitzer-Straße 2-6 und 5-29

Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener! Wenn Sie Probleme oder Sorgen haben, so rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns!



**MAGIRUS-DEUTZ**

**von WILLER-KIEL**

# Kinderfasching der Jungen Union 1986



# GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

## LANGNAU Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

2300 Kronshagen · Kopperpähler Allee 70 · Telefon 0431/54660  
Direkt gegenüber dem Bürgerhaus

## Das gemütliche Café

erwartet Sie zu einer Tasse Kaffee mit dem stets frischen Kuchen aus Meisterhand.

*Café Pils*

montags - freitags	6.30 - 18.00 Uhr
Sonnabend	6.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 - 18.00 Uhr

Kronshagen, Meddagskamp 2a — Telefon 58 93 25

Jeden Mittwoch bis Freitag: Sonderangebote!!

## *Astrid's Boutique*

Meddagskamp 2c · 2300 Kronshagen  
Telefon 0431/589320

### Der Modetreff Nr. 1 in Kronshagen

Wir verkaufen Ihnen aktuelle Mode, damit „Sie“ für das Frühjahr und den Sommer flott und modisch angezogen sind.

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 9.00-13.00 Uhr, 15.00-18.00 Uhr  
Mittwoch- u. Samstagnachmittag geschlossen

### Ihre Drogerie

mit dem großen Warensortiment

Kosmetik: Depots von Marbert, Sans Soucis, Betrix,  
Parfümerie, Haar- und Körperpflege,  
Hygieneartikel, Kinderpflege  
Gesundheit: Weleda, Latschenkiefer,  
Klosterfrau, Rabenhorst, Hipp usw.

### Foto - Farben - Reinigungsartikel

und unser Extralädchen „Das Fädchen“  
mit dän. Handarbeitsleinen u. dän. Mattgarn,  
Musterbüchern und vielen Stickpackungen.

*Drogerie W. Schneider*

Kieler Straße 63 - Telefon 0431/589327  
im Centrum von Kronshagen

**Der z.Zt. 150 Mitglieder zählende Verein  
der Gartenfreunde von 1946 e. V.**

Kronshagen feiert in diesem Jahr sein vierzigjähriges Bestehen. Ein Höhepunkt in diesem Jubiläumsjahr wird das, am 3. Mai 1986 im Bürgerhaus stattfindende **Stiftungsfest** sein. Zur Teilnahme an dieser geselligen Veranstaltung sind nicht nur die Mitglieder, deren Familienangehörige und Freunde aufgerufen, sondern alle Bürger der Gemeinde Kronshagen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.



Weit über eintausend freiwillig geleistete Arbeitsstunden der Mitglieder beim **Bau des Vereinsheimes** sollen in diesem Jubiläumsjahr ihren Abschluß finden. Die Einweihung des Vereinsheimes soll am 16. August 1986 stattfinden. **Ein besonderer Dank gilt den politisch verantwortlichen Personen in unserer Gemeinde**, die durch positive Entscheidungen es ermöglichen, daß sich unsere Gartenanlage „Rosenau“ im Naherholungsgebiet am Suchsdorfer Weg wieder in voller Blütenpracht den erholungssuchenden Bürgern präsentieren wird. Bis es jedoch soweit ist, müssen sich alle Mitglieder in Gemeinschaftsarbeit noch einmal kräftig aktivieren. So beginnt unser Gartenjahr im März 1986 an den Wochenenden 1., 8., und 15. März 86 mit Gemeinschaftsarbeit aller Mitglieder zur **Vorbereitung der Rosenpflanzung** und letztlich zur Pflanzung der unserem Verein zu Verfügung gestellten Rosen.

Wie in der Vergangenheit sind die Mitglieder des Vereins auch in der Zukunft bestrebt, durch gärtnerische Gestaltung der einzelnen Parzellen in den Gartenanlagen „Grünau,“ und „Rosenau“ den Erholungswert und das „öffentliche Grün“ zu fördern, damit alle bei einem Spaziergang erholungssuchende Bürger Kronshagens sich in unseren Gartenanlagen wohlfühlen können. Unsere Aufforderung in diesem Sinne richtet sich an alle „kiek mol wedder in!“

Dieter Kujadt, Vors.

**HiFi Liesenkötter  
Granada 8000**  
Eiche Echtholzschrank  
70 Watt Ton  
Kabeltuner + FB  
6 Lautsprecher  
**DM 3.598,-**



**WOLFGANG BEER**  
Radio- und Fernsehmeister  
**Eckernförder Straße 296**  
**2300 Kronshagen**

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9-13 u. 15-18.30 Uhr  
Sa. 9-13 Uhr

**PROVINZIAL**

**Leistungsstark durch Spitzenleistung.**

Guthabens von mehr als 8%  
4. Doppelter Versicherungsschutz bei gleichem Beitrag in der Risikoversicherung.  
5. Verbesserungen auch für ältere Verträge.  
Dabei sofortiger Schutz!

Seit 1986 sind Lebensversicherungen noch rentabler:  
1. Höhere Überschußbeteiligung um bis zu 23%  
2. Doppelte Versicherungssumme meist nach 21 Jahren  
3. Gesamtverzinsung des

Bezirkskommissar  
**Otto Ternies**  
Kieler Straße 62  
Kronshagen  
Telefon 0431/580040

Impressum:  
Herausgeber:  
Verantwortlich:

**CDU**-Ortsverband Kronshagen  
Wolf-Dietrich Wilhelms  
Seilereii 1, 2300 Kronshagen  
Tel. 58 00 30

Weitere Redaktionsmitglieder:

Susanne Petersen  
Ekkehard Schwarzkopf  
5.350  
Buch- u. Offsetdruckerei  
A. GEHL — 2300 Kiel 1  
Telefon 04 31/96 074

Auflage:  
Druck:

14. Ausgabe - Februar 1986

**TEXACO HEIZOEL**

**von WILLER-KIEL**



**AUDI**

**von WILLER-KIEL**

**Junge Union fordert Umweltausschuß, plädiert für öffentliche Videothek und möchte Erneuerung der Sitzgelegenheiten auf der Tribüne der Realschulsporthalle.**

Die Kandidaten der Jungen Union Kronshagen und Umgegebung für die am 2. März zu wählende neue Gemeindevertretung haben sich einiges vorgenommen. Auf dem **JU-Ortsverbandstag** machten sie mit mehreren einstimmig verabschiedeten Entschlüssen deutlich, was sie in Gang bringen wollen, wenn sie in das Ortspalament gewählt werden sollten. So wird die JU beispielsweise einen Umweltausschuß fordern. **Dietmar Kahle** begründete diesen Vorstoß: „Die Gemeindevertretung hat in den vergangenen Jahren schon viel getan, damit **Kronshagen grün** bleibt. Aber das muß auch so bleiben. Der **Umweltschutz** darf nicht in die Kompetenzen verschiedener Ausschüsse geraten.“ Kahle machte aber auch klar, daß ein Umweltausschuß **kein Anti-Bauausschuß** sein werde.

Um der Verbreitung von **Gewalt- und Horro-Videokassetten** wirkungsvoll begegnen zu können, fordert die Junge Union den Aufbau einer öffentlichen Videothek in Kronshagen. Sie sollte der Gemeindebücherei angegliedert werden, meinte **Volker Meier** bei der Begründung dieses Antrags. In einem generellen Verbot der Kassetten, die Gewalt und Sex zum Inhalt haben, sieht er keine Lösung des Problems. Nur mit einem attraktiven Konkurrenzangebot sei hier etwas zu erreichen. Die Frage einer Videothek werde zwar bereits in Ausschüssen der Gemeindevertretung diskutiert, die Junge Union will sich jedoch für eine **schnelle Verwirklichung einsetzen**, erklärte **Meier**.

Weiter wollen sich die Mitglieder der JU in der neuen Gemeindevertretung dafür einsetzen, daß finanzielle Voraussetzungen für die **Erneuerung der Sitzgelegenheiten auf der Tribüne der Realschule** geschaffen werden. Die Ortsvorsitzende der JU, **Sabina Hintze**, betonte in der Begründung dieser Initiative, die

Sitzgelegenheiten seine unbequem und nicht mehr zeitgemäß. Unter anderem sollten Rückenlehnen vorhanden sein.



Der neue Vorstand der Jungen Union:  
Von links: Jan Giese, Sabina Hintze (Vorsitzende), Dietmar Wenderot, Angela Kahle, Udo Schwarzkopf, Frank Peinl, Birgit Graba.

**HYDROKULTUR**

**Reiche Auswahl an Schnittblumen und Topfpflanzen in bekannter Güte**

**FLEUROP - DIENST - Nach Geschäfts schluß: Blumenautomaten**

*Blumen-Beeck*

Kronshagen, Eichkoppelweg 19

Telefon 58 20 30

**Ein edler Tropfen ist kein Zufall.**



## Schleswig-Holstein in Berlin

Jeweils im Januar findet in Berlin die „**Grüne Woche**“ statt, in der sich auch die schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft intensiv beteiligt. Ihren Namen „Grüne Woche“ hat sie vor dem Kriege erlangt, als sie die zentrale deutsche Landwirtschaftsausstellung war und die ländlichen Besucher durch ihre grünen Lodenmäntel in den Berliner Straßen auffielen. Heute ist sie der **größte Verbrauchermarkt der Welt**.

Mit Unterstützung der Landesregierung hat die Landwirtschaftskammer ein Markenzeichen „Hergestellt und geprüft in Schleswig-Holstein“ geschaffen, das für hochwertige Lebensmittel verliehen wird. **Wir sind stolz, daß auch Kronshagener Firmen diese grün-blau-weiße Auszeichnung erworben haben.**

In diesem Jahr führte das Land Schleswig-Holstein eine Schwerpunktwerbung bei der Firma Karstadt durch, zu deren Eröffnung auch der Agrar- und Umweltausschuß des Schleswig-Holsteinischen Landtages angereist war.

Hierbei wurde uns deutlich, wie hart der Wettbewerb im internationalen Angebot für die anspruchsvollen Berliner ist. Aus **Schleswig-Holstein** sind immer **70 Firmen am regelmäßigen Berlinmarkt** beteiligt, darunter 13 Mill. l Milch, 28000 t Fleischwaren sowie 9000 t Süßwaren. Insgesamt umfaßt der Lebensmittelhandel aus Schleswig-Holstein für Berlin etwa 450 Mio DM.



Graf Rantzau, Anke Gravert

**Schleswig-Holstein** ist für die **Berliner** ein **bedeutendes Urlaubsland**. Deshalb warb unser Land auch mit seinen Aktivitäten für die Dorferneuerung und den Naturschutzparken sowie dem Nationalpark Wattenmeer.

Der Berliner ist für seine Natur- und Tierliebe bekannt und für viele Vermieter in unserem Land ein regelmäßig wiederkehrender Gast.

Der Agrar- und Umweltausschuß des Landes nutzte die Gelegenheit, sich gleichzeitig über die Müll- und Abfallbeseitigung der Großstadt Berlin zu informieren. Die in Berlin beschrifteten Wege gaben vielseitige Anregungen für vergleichbare Probleme in Schleswig-Holstein.

Insgesamt hatten wir den Eindruck, daß es **in Berlin durch die Reglerungsverantwortung der CDU wieder aufwärts geht und die Menschen mit Zuversicht in die Zukunft schauen.**

Erstmalig seit vielen Jahren zeigt die Bevölkerungszahl wieder einen Zuwachs. Wie wichtig West-Berlin auch für uns ist, geht vielleicht aus dem Wort des **Wirtschaftssenators Pleroth** auf dem Schleswig-Holstein-Abend hervor: **„Solange in West-Berlin die Freiheit erhalten werden kann, solange ist sie auch in Westdeutschland gewährleistet.“**



Dieses Gütezeichen erhielten bisher 1.400 Erzeugnisse aus 182 Herstellerbetrieben.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Graf zu Rantzau eröffnet die Schleswig-Holsteinische Werbewoche in Berlin bei Karstadt, links Anke Gravert

Dieses Gütezeichen erhielten bisher 1.400 Erzeugnisse aus 182 Herstellungsbetriebe

Anke Gravert

### Kronshagener Kleiderbad

inhaber: Paul Kramer

Wäscherei und chemische Reinigung  
**Ausführung in bekannter Qualität**  
Kronshagen, Kieler Straße 113  
Telefon 58 14 53



**MAGIRUS-DEUTZ**

**von WILLER-KIEL**



# VOLKSWAGEN

# von WILLER-KIEL

## Mittelstand und Arbeitsplätze

**Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung setzt sich für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze in Kronshagen ein. Bereits 19 zusätzliche Ausbildungsplätze.**

Unter diesem Thema veranstaltete der Ortsverband Kronshagen der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung (WMV) der CDU Schleswig-Holstein am 22. Januar 1986 im Bürgerhaus eine Informationsveranstaltung, die regen Zuspruch fand und erfreulicherweise auch von einer großen Zahl jugendlicher Zuhörer besucht war. **WMV-Vorsitzender Gerd Münchow** konnte den neu gewählten **Parlamentarischen Vertreter des Ministers für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Karlheinz Stegemann**, als Ehrengast begrüßen. Karlheinz Stegemann und der **Ortsvorsitzende der CDU Kronshagen, Wolf-Dietrich Wilhelms**, richteten Grußworte an die Erschienenen.

Das **Hauptreferat** hielt der **Journalist Uwe Greve**. Er verstand es, seinen Vortrag durch treffende Beispiele zu würzen, die den an sich komplexen Stoff für jeden interessierten Zuhörer auch verständlich machten. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Bedeutung des Mittelstandes für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen. Greve gab eine Analyse der Ursachen der bestehenden **Arbeitslosigkeit**, die nach seiner Auffassung **weniger in konjunkturellen als in strukturellen Wirtschaftsproblemen** zu sehen sind. Er machte vor allem die Dauersubventionen nicht mehr wettbewerbsfähiger Wirtschaftszweige und Unternehmen dafür verantwortlich, daß die kreativen Kräfte der Wirtschaft sich nicht freisetzen konnten, um insbesondere im technologischen Bereich rechtzeitig neue Betätigungsfelder und damit Arbeitsplätze zu schaffen. Er vertrat die Auffassung, daß **gerade mittelständische Betriebe, die in der Regel nicht Empfänger von Dauersubventionen seien, die Fortentwicklung im technologischen Bereich eingeleitet hätten.**

Die anschließende Diskussion zeigte, daß die WMV mit dem gewählten Thema auf aktuelles Interesse gestoßen war. Die Fragen der Zuhörer an den Referenten und den Parlamentarischen Vertreter des Wirtschaftsministers befaßten sich mit der Aussagekraft der Statistiken der Bundesanstalt für Arbeit, den Entwicklungschancen unseres Wirtschaftsraumes im Verhältnis zu anderen Regionen der Bundesrepublik, den Wettbewerbsverzerrungen infolge der Dauersubventionen, der Gewerbesteuer und der Problematik von Arbeitsbeschaffungsprogrammen. Uwe Greve und Karlheinz Stegemann standen in dieser Diskussion Rede und Antwort.

**WMV-Vorsitzender Münchow hob hervor, daß Kronshagen nicht nur die liebenswerte Wohngemeinde am Rande der Großstadt Kiel, sondern auch Sitz einer großen Zahl namhafter Gewerbebetriebe sei.** Diese Tatsache wird in der Öffentlichkeit häufig übersehen. Mitglieder der WMV Kronshagen haben sich deshalb zu einer besonderen Aktion zusammengeschlossen, um die Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft in Kronshagen stärker ins Bewußtsein der Allgemeinheit zu rücken und die **Mitverantwortung des Mittelstandes für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen zu unterstreichen.**

Seit Anfang des Jahres setzt sich die Gruppe bei in Kronshagen ansässigen Unternehmen und freiberuflichen Tätigen dafür ein, **zusätzlich zu dem bereits bestehenden Ausbildungsplatzangebot weitere Ausbildungsplätze in Kronshagen bereitzustellen.** Die Aktion konnte bereits im Zeitpunkt der Informationsveranstaltung als Erfolg gewertet werden. **Der WMV-Vorsitzende erklärte, seine Vereinigung werde das endgültige Ergebnis der Aktion bald der Öffentlichkeit mitteilen und die zusätzlichen Ausbildungsplätze den Schulabgängern in geeigneter Weise bekanntgeben. Bereits 19 zusätzliche Ausbildungsplätze wurden bereitgestellt.**

## Abgas-Sonderuntersuchung ganz problemlos. Natürlich bei Mercedes.

Seit 1.4.1985 ist für alle Fahrzeuge mit Ottomotor die jährliche Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) gesetzlich vorgeschrieben. Wir führen sie schnell und preiswert durch.



Wenn Sie uns Ihren Mercedes demnächst zum Wartungsdienst bringen, erledigen wir ohne zusätzliche Kosten die Prüf- und Einstellarbeiten zur ASU gleich mit, weil sie seit jeher Bestandteil des Wartungsdienstes sind. Sprechen Sie uns auf die Abgas - Sonderuntersuchung an.

Unser Festpreis für die Abgas-Sonderuntersuchung: DM

# 23,94



Mercedes-Benz. Ihr guter Stern auf allen Straßen.



### MERCEDES-BENZ KUNDENDIENST

### Klenk GmbH

Vertragswerkstatt der Daimler-Benz GmbH  
Suchskrug 6, Telefon 0431/54501/2  
2300 Kiel-Suchsdorf



# Reifen MATZ

### 2300 Kiel

Stormarnstraße 34 und Hermann-Weigmann-Straße 24 · Telefon 6800 11

- Neureifen aller Fabrikate
- Runderneuerungen
- Auswuchten, auch bei Frontantrieb am Fahrzeug
- Leichtmetall-Feigen
- Elektronische Achsvermessung

Jeden Sonnabend bis 12.00 Uhr geöffnet.



# Schöner. Größer. Leistungsfähiger.

Das neue Schmoldt & Axmann BMW Zentrum ist ein Automobilhaus einer neuen Dimension. Denn hier ist alles anders als bisher gekannt. Schöner. Größer. Noch kundenfreundlicher.

Noch leistungsfähiger.

Abseits von Hektik und Stress kann man sich in netter Atmosphäre über BMW Faszination informieren und beraten lassen.

Nach einem Bummel durch die Ausstellungsräume oder die schicke BMW Zubehör-Boutique lädt die Kaffeebar zu einer Tasse Espresso ein. Während ein Team von Spezialisten Ihren BMW im hochmodernen Kundendienst-Center wieder auf Touren bringt.

Mit seinem neuen Betrieb präsentiert Schmoldt & Axmann eine faszinierende Leistungspalette unter einem Dach. Wie bisher noch nie dagewesen. Für Sie und Ihren BMW.

Lassen Sie sich verwöhnen!

**SCHMOLDT & AXMANN**

IMMER EINEN SCHRITT VORAN.

2300 KIEL 1

ECKERNFORDER STR./ECKE HOLZKOPPELWEG  
TEL: 0431/5 40 05-0



## Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel in Kronshagen: Gleichberechtigte Partnerschaft von Mann und Frau ist unser Ziel

**„Verfassungen, Paragraphen und Programme sind solange Theorie, wie nicht Mann und Frau tagtäglich partnerschaftlich zusammenleben.**

Das gilt für den häuslichen Bereich, für den Arbeitsplatz und ebenso für die Tätigkeit in Verbänden und in der Politik. Gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Mann und Frau ist unser Ziel. Sie gibt beiden Zufriedenheit und Kraft für die Familie.“

Das erklärte Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel anlässlich einer Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung zum Valentinstag, die diese in Zusammenarbeit mit dem Ortsverband der CDU durchführte.

Die Grundlagen für die Chancen der Frauen, so Uwe Barschel, würden in ihrer schulischen Bildung gesetzt. Die Entwicklung sei erfreulich. Der **Anteil der Mädchen an den weiterführenden Schulen** in Schleswig-Holstein sei gestiegen. In die Gymnasien gingen mit gut 51 Prozent sogar mehr Mädchen als Jungen. **Die Mädchen erreichten durchschnittlich bessere Schulnoten.** Der Übergang von der Schule in den Beruf gestalte sich jedoch für junge Frauen immer noch schwieriger als für junge Männer. Ministerpräsident Uwe Barschel **appellierte erneut an Handwerk und Wirtschaft, verstärkt junge Frauen für Ausbildungsplätze** vorzusehen. Die berufliche Ausbildung der jungen Frauen müsse an der Zukunft ausgerichtet sein, d.h. vor allem technikorientiert. Jungen Frauen müsse ermöglicht werden, in gewerblich-technischen Berufen Fuß zu fassen und den Anschluß an moderne Technologien nicht zu verlieren. Die Landesregierung helfe mit ihrem Programm „Moderne Technologien für Mädchen und Frauen in der Aus- und Fortbildung“. Mehr als 10.000 Mädchen in Schleswig-Holstein würden zusätzlich an Textverarbeitungsgeräten und Personalcomputern geschult. Im Landeshaushalt seien dafür 2,7 Mio DM zur Verfügung gestellt worden.

Die CDU wolle Frauen und Familien kein Leitbild verordnen. Junge Familien müßten partnerschaftlich Beruf und Familie sinnvoll untereinander aufteilen. In Familien mit Kindern müsse die eigene Selbstverwirklichung zurücktreten. Das Kind habe Vorrang. **Politik und Staat müßten die Rahmenbedingungen schaffen, daß Kinder in einer Familie selbstverständlich seien,** daß die finanziellen Einbußen nicht zu groß würden und daß unsere Gesellschaft den Familien mit Achtung und Anerkennung begegne. Die Bundesregierung habe mit dem „Familienausgleich“ gehandelt. Ministerpräsident Barschel nannte Stichworte: Erziehungsgeld, Erziehungsurlaub mit Kündigungsschutz, ein Kindererziehungsjahr in der Rentenversicherung, Erhöhung der steuerlichen Kinderfreibeträge.

Wenn Frauen sich entschieden, Familie, Kinder, Erziehung und Beruf miteinander zu vereinbaren, müsse die Familie ihnen bei der Doppelbelastung durch Haushalt und Beruf helfen.

## Änderung des § 116 Arbeitsförderungsgesetz Worum geht es?

Polemische Aktionen und Unterstellungen zur Problematik des § 116 AFG. sind ein beherrschendes Thema der letzten Wochen. Leider treten **damagogsche Kampagnen, Verhandlungen und Falschinformationen an die Stelle nüchterner Sachaufklärung.**

Worum geht es eigentlich?

Der Bundesregierung geht es im Sinne des **ursprünglichen Willens des Gesetzgebers** aus dem Jahre 1969 um eine **Klarstellung der Neutralitätspflicht der Bundesanstalt für Arbeit** bei Arbeitskämpfen. Es ist weder eine Verschlechterung des Rechtsgehalts des § 116 noch eine Schwächung der Gewerkschaftsposition beabsichtigt.

Warum ist eine gesetzliche Klarstellung erforderlich?

— Hieran sei erinnert:

**Bis 1969,** bis zum Erlaß des Arbeitsförderungsgesetzes, wurde generell kein Arbeitslosengeld oder Kurzarbeitergeld an am Arbeitskampf Beteiligte oder auch nur mittelbar vom Kampf betroffene Arbeitnehmer gezahlt. Es gab lediglich eine **Härte-  
regelung.**

Erst das im **Jahr 1969 verabschiedete Arbeitsförderungsgesetz** mit dem § 116 sah unter bestimmten Voraussetzungen die Zahlung von Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld an mittelbar vom Arbeitskampf betroffene Arbeitnehmer vor.

**Alle am damaligen Gesetzgebungsverfahren Beteiligten bekannten sich eindeutig zu dem Grundsatz der Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit.**

**Mittelbar von einem Arbeitskampf** betroffene Arbeitnehmer sollten danach **keine Unterstützungen der Bundesanstalt für Arbeit** erhalten, wenn die Gewerkschaften für sie „nach Art und Umfang gleiche Forderungen“ wie für die am Arbeitskampf beteiligten Arbeitnehmer erhoben haben.

— Über die Auslegung dieser Bestimmung brach 1984 anlässlich des **Arbeitskampfes in der Metallbranche** Streit aus. **Die Kernpunkte waren folgende:**

Die IG-Metall hatte 1984 **zentral für alle Tarifgebiete** die Einführung der 35-Stundenwoche gefordert. Daneben wurden vom Tarifgebiet zu Tarifgebiet leicht variierende zusätzliche Forderungen aufgestellt.

Ein Streik zur Durchsetzung dieser zentralen Forderung wurde aber nur **in einigen wenigen Tarifgebieten** des Bundesgebietes geführt.

Als Folge dieser räumlich begrenzten Streiks gab es **Produktionseinschränkungen auch außerhalb der bestreikten Tarifgebiete**. Die Arbeitnehmer mußten mangels Arbeit in Kurzarbeit treten oder freigesetzt werden.

**Es ging um die Frage**, inwieweit diesen Arbeitnehmern der Metallbranche, die indirekt durch den räumlich begrenzten Streik betroffen waren, Kurzarbeitergeld oder Arbeitslosengeld zu zahlen ist, oder ob sie so zu behandeln waren, wie ihre Kollegen und Kolleginnen in den bestreikten Tarifgebieten, die, auch wenn sie nicht selbst am Streik teilnahmen, sondern mittelbar durch den Streik freigesetzt wurden, keine Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit erhielten.

**Die Gewerkschaften vertraten die Ansicht:** Es bestände ein Anspruch auf Leistungen, denn die Forderungen in den einzelnen Tarifgebieten seien nicht völlig identisch.

**Die Bundesanstalt für Arbeit** lehnte hingegen Leistungen ab, weil die **zentrale Forderung der IG-Metall** nach Einführung der 35-Stundenwoche sich auf alle Arbeitnehmer der Metallbranche bezog. Zwei angerufene Sozialgerichte in Hessen und Bremen widersprachen dieser Auffassung in bisher vorläufigen Entscheidungen.

— **Heute geht es darum, durch eine Entscheidung des Bundesgesetzgebers diese Streitfrage zu klären. Das ist der Kernpunkt!**

**Es geht lediglich um die Wahrung der Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit bei Arbeitskämpfen.** Diese Neutralität gehört zum **Wesenskern bei Auseinandersetzungen der Tarifpartner - der Tarifautonomie**.

Eine Klarstellung der Frage zweckmäßig ist, wann die Arbeitsverwaltung an mittelbar von Arbeitskämpfen betroffene Arbeitnehmer Leistungen gewähren darf. Der Ausschuß für Arbeit des Deutschen Bundestages 1969 sagte, Zitat sinngemäß: **Ziel der Arbeitskämpfe auf eine Änderung der Arbeitsbedingungen auch des Arbeitnehmers ab, der nur mittelbar von dem Arbeitskampf betroffen ist, so muß dieser Arbeitnehmer sowohl nach einer natürlichen Betrachtungsweise als auch im wirtschaftlichen Sinne als beteiligt angesehen werden.**

Leistungen sollten also ausgeschlossen sein, genauer gesagt, wenn die Hauptforderungen, wenn die zentralen Forderungen übereinstimmen.

Hier ist die **Bundesregierung in Wahrnehmung ihrer politischen Verantwortung tätig geworden**. Sie hat sich dazu entschlossen, **durch Gesetz Klarheit zu schaffen, nachdem Versuche, eine Einigung zwischen den Tarifpartnern über die Auslegung der Neutralitätspflicht herbeizuführen, ergebnislos blieben.**

Nach der geltenden Neutralitätsanordnung der Bundesanstalt müssen die Forderungen für unmittelbar und mittelbar betroffene Arbeitnehmer nach Art und Umfang gleich sein. Nach dem von der Bundesregierung vorgeschlagenen gesetzlichen Wortlaut muß eine **Hauptforderung** nach Art und Umfang **annähernd** gleich sein. Über den Wortlaut der Regelung wird sicher noch weiter diskutiert werden. Der federführende Bundesarbeitsminister selbst hat immer wieder betont, daß er für bessere Formulierungen aufgeschlossen sei.

**Die CDU ist aber nicht offen für Weiterungen, die über die geplante Verdeutlichung der Neutralitätspflicht hinausgehen.**

Also nochmals: Es geht hier nicht um das Streikrecht auch nicht um die Streikfähigkeit.

Klargestellt werden soll und muß die Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit in einem Arbeitskampf!

Anmerkung:

Nach vorliegenden Presseinformationen hatte der Arbeitskampf von der zahlenmäßigen Betroffenheit her folgende Auswirkungen:

In Baden-Württemberg und Hessen streikten damals 50.000 Metallarbeiter; 170.000 wurden ausgesperrt. 300.000 Arbeitnehmer wurden dadurch **außerhalb** des Kampfgebietes arbeitslos oder mußten kurzarbeiten, wobei nicht abzuschätzen ist, wo Streik und Aussperrung die Ursache war. Für sie zahlte die Bundesanstalt rd. 200 Mio. DM Unterstützung. Hätte Nürnberg nicht gezahlt - wie es der Erlaß ursprünglich vorsah - so hätte die IG-Metall für **Mitglieder** mit einem Betrag zwischen 50 und 100 Mio. DM einspringen müssen.

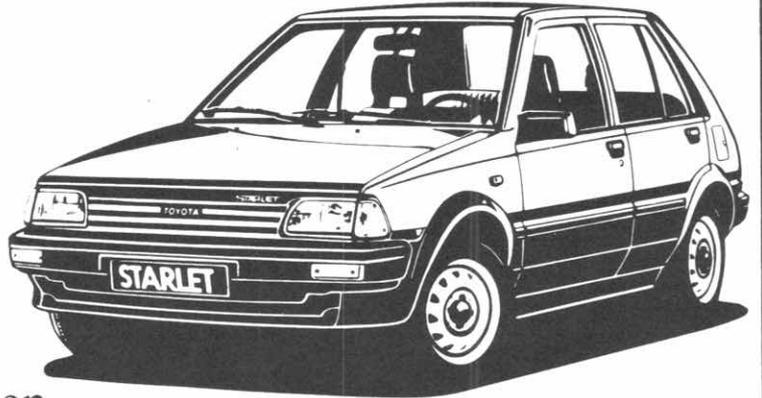
Wo mehr als nur in schwarz auf weiß, Satz, Druck, Papier, Stempel?  
BUCH- u. OFFSETDRUCKEREI  
A. GEHL · KIEL  
Jungfernstieg 21  
☎ 96074



**AUDI**

**von WILLER-KIEL**

# 750,- DM STEUERN SPAREN



Wenn Sie sich für einen Toyota Starlet 1,0 entscheiden, fahren Sie ohne Katalysator und kommen trotzdem in den Genuß der vollen Kfz-Steuerbefreiung. Sie sparen damit in den ersten 3 1/2 Jahren rund 750,- DM. Starlet 1,0, 54 PS/40 kW, 12-Ventil-Motor.

**Unser Endpreis zugelassen frei Kiel  
bzw. Kronshagen = DM 13.330,00**

**Unser Finanzierungsangebot:**

<b>Anzahlung</b>	<b>DM 5.330,00</b>
<b>Finanzierungsbetrag</b>	<b>8.000,00</b>
<b>+ Zinsen für 33 Monate</b>	<b>377,60</b>
<b>33 Monatsraten à</b>	<b>254,00</b>

**3,33%** effektiver Jahreszins, Anzahlung nur 33%, Laufzeiten 12, 24, 33 Monate (über Absatzkreditbank).

**AUTO - KÜENLE**

TOYOTA-Vertragshändler Kiel · Eckernförder Straße 201  
Telefon 04 31 / 5 43 66

# TOYOTA